

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 3 (1916)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

reichischen Ausstellungswesens gewünscht, die dem überlegenen Eindruck dieser Abteilung gerecht geworden wäre. Als Anhang wird die Publikation der Ausstellung des Jakob Krausse-Bundes an der Bugra Leipzig mitgegeben, eine Auswahl von Bucheinbänden aus den besten deutschen Werkstätten, die notwendig mit dazu gehören, wenn in einer derart umfassenden Weise deutsche Qualitätsarbeit zur Darstellung gebracht werden soll. Auch diese Abbildungen sind, selbst in den Aufnahmen nach den Einbänden von Paul Kersten, mit einer ausgesuchten Sorgfalt besorgt, die wir auch in den Zeitschriften der Verlagsanstalt Koch immer als einen besondern Vorzug achten.

H. R.

Die Hodlerfresken im Landesmuseum.

In der Februarsitzung hatte die eidgenössische Kunstkommission die Vorentwürfe für Fresko-Gemälde an der Ostwand des Waffensaales im Landesmuseum zu begutachten, die der Maler Ferdinand Hodler in Genf gestützt auf den zwischen ihm und dem Departement des Innern, beziehungsweise dem Bundesrat abgeschlossenen Werkvertrag von 1910/1911 kürzlich eingesandt hatte. Die Gemälde

sollen eine siegreiche Episode aus der Schweizergeschichte darstellen. Die Kommission gelangte zu dem Schlusse, daß der Künstler zu ermächtigen sei, seine Studien und Arbeiten im Sinne dieser Entwürfe fortzusetzen und, nach Anbringung der von ihm selbst in Aussicht gestellten Modifikationen, die Kartons in Ausführungsgröße zu erstellen.

Widmann-Brunnen in Bern. Nach einer etwas gar langen Wartezeit befaßte sich die eidgenössische Kunstkommission in ihrer Februarsitzung mit den Entwürfen für eine auf dem J. V. Widmann-Brunnen in Bern zu erstellende Figur. Drei vom Initiativkomitee zu einem engern Wettbewerb eingeladene Künstler hatten Entwürfe vorgelegt, die einer eingehenden Prüfung unterzogen wurden. Schließlich gelangte die Kommission dazu, den unter dem Motto „Symbol“ vorgelegten Entwurf einstimmig zur Ausführung mit Bundeshilfe zu empfehlen. Nach Eröffnung des mit diesem Motto versehenen, verschlossenen Briefumschlages ergab sich, daß der Entwurf von der Hand des Bildhauers Hermann Haller, von Bern, zurzeit in Zürich, stammt.



A. BANGERTER & C^{IE}, LYSS

Zementwaren und Kunststeinwerke
Fabrikation von Kunststeinen

Imitation beliebiger Gesteinssorten, sowie Herstellung von Betonwerksteinen in freigewählter und künstlerischer Ausführung, ohne Natursteinnachahmung

Fabrikation von Zementsteinen u. Zementröhren
ENORME LAGER

Schweizerische Landesausstellung Bern 1914: GOLDENE MEDAILLE

KUNST- & CLICHÉANSTALT
A. SULZER & CO.
ELISABETHENSTR. 14 ZÜRICH TELEFON NO. 2912
CLICHÉS
FÜR KATALOGE-ZEITSCHRIFTEN
INSERATE

PHOTOGRAPHIE

Spezialität in Architektur-Aufnahmen

Techn. Konstruktionen, Intérieur, Maschinen etc.
Aufnahmen für Kataloge und Werke aller Art

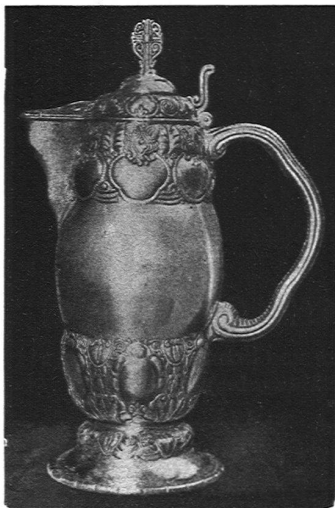
H. Wolf-Bender, Kappelerstrasse 16. Zürich
Atelier für Reproduktionsphotographie

PATENTE
MARKEN KUNSTGESCHNITTEN
Hans Stichelberger
Ingenieur
BASEL, Leonhardstr. 34

Kunsthau Zürich. Mit Genugtuung werden viele unserer Leser bemerkt haben, daß in den Reden unserer Räte in den letzten Tagen wieder einmal Künstlernamen genannt wurden, um Schweizer von echt schweizerischer Gesinnung vorzustellen. In der Verteidigung der Deutschschweizer aber ist eine Tatsache nicht erörtert worden; der Hinweis auf die Wertschätzung französischer Kunst, der Hinweis auf das glücklich zusammengestellte Ausstellungsprogramm im Kunsthause Zürich. Hier kamen in den letzten Monaten auserlesene französische Kunst- und Serien-Ausstellungen westschweizerischer Künstler zur Ausstellung und sie fanden eine liebevolle Würdigung im Besucher und in der Presse. Und der Zufall will es, daß in den Tagen der Spannung ein Künstler von echt romanischer Gesinnungsart in Zürich eine umfassende Schauausstellung seines Lebenswerkes gefunden hat. Wer sein Auge auf dekorativ stark wirkende Farben eingestellt hat, der

wird die Säle binnen kurzem verlassen, wer aber länger verweilt, der wird mehr und mehr gefangen gehalten von diesem fein gedämpften Konzert der Braun und Grau und stumpfen Grün. Er wird verfolgen, wie die Nuancen feiner werden, drei, vier verschiedene Grau nebeneinandergestellt erscheinen und wie ein bestimmtes Grün oder Rot doch bloß im flimmerigen Zwielflicht gegeben sind. Ein Maler von ausgesuchter, überfeiner Kultur spricht aus diesen Variationen; wie müßte jedem andern ein so feines Stück wie die „robe rosa“ recht kläglich mißlingen; Vautier hingegen bringt es fertig, Stoff und Teint in einer berückend zarten Wirkung darzustellen, ohne abgeschmact oder süßlich zu erscheinen. Wir haben im Dezemberheft 1914 zwei der schönsten Frauen-Bildnisse wiedergeben können, es freut uns in dieser Nummer, eine seltene Landschaftsdarstellung, Les Régates, als eines der wertvollsten Stücke des lebenswürdigen Genfer Künstlers einzureihen.

H. R.



Gebr. Baltensperger
Goldschmiede
Zürich

Werkstatt für handgetriebene
Arbeiten in Edelmetall

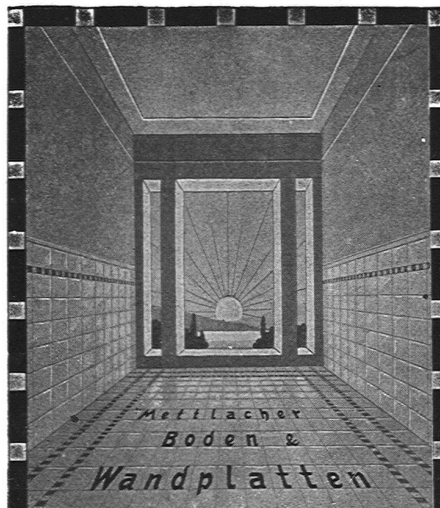
Kirchen-Service

Das Werk - Bulletin

Redaktion: H. HERTER
Architekt B. S. A.

Erscheint monatlich
Jahresabonnementspreis
Fr. 4.—

Verlag „DAS WERK“ A.-G.
Bümpliz-Bern



Jeuch, Huber & Cie.
Basel - Zürich

Die hervorragende Erfindung ist der patentierte

(Patent
Nr. 43445)

FENSTERSTOREN

(Patent
Nr. 43445)

mit und ohne automatische Ausstellvorrichtung

überall anbringbar, kleinsten Raum beanspruchend

Schatten, Luft und Licht nach Wunsch gewährend, jede Garantie bietend
hinsichtlich Konstruktion und Stoff, weil nur
ganz prima Material. — Vorzügliche Referenzen von Staat und Gemeinden.

Spezialität: **Marquisen u. Storen für Schaufenster**
jeglicher Art, patentierte Bogenfenster-Storen-Einrichtung.

Verlangen Sie bitte Originalmuster vom Erfinder und
Fabrikanten:

Marquisen- und Storenfabrik
Mertzlufft, Zürich 1

Telephon 2284

Spiegelgasse 29,
Rindermarkt 26.
Geschäftsgründung 1865